

Weltwärtsbericht III

...oder von der Unbeflecktheit des Weißen



Karl Patrick Möller
Tanzania, Dar es Salaam
Kawaida - Sozialer Dienst in Afrika e.V.
Projekt: Tanzania Handicraft Association
August 2014 - September 2015

Die Unbeflecktheit des Weißen

Ein Thema, welches jedem Menschen mit heller Hautfarbe früher oder später in Tansania begegnet, ist der besondere Umgang, welchen man tagtäglich erfährt. Es geschieht in den verschiedensten Situationen und ist allzeit präsent. Beim Einkaufen, durch die Straßen laufen, Bus fahren, erst recht beim Reisen ja sogar im Krankenhaus. Ich werde angestarrt, angesprochen, ausgelacht, privilegiert und manchmal ausgenutzt. Dies ist anstrengend, nervig und oft auch sehr unangenehm. Und doch trete ich all dem immer wieder entspannt und gelassen entgegen. Warum?

Zunächst ist es wichtig sich Gedanken über die Hinter- und Beweggründe (immer wieder bewusst) zu machen. Dazu gehören unzählige Faktoren, welche ich gar nicht im Detail entschlüsseln möchte. Doch gibt es ein paar Schlagworte, zu denen sich jeder selbst eine Meinung bilden kann:

Kolonialisierung, Spendernationen, Herkunft der "Helfer", Tourismus, internationale Medien, Armut, Bildung, uvm.

Sie alle rufen in irgendeiner Form Urteile hervor und schaffen ein komplexes Bild des Weißen aus der westlichen Welt. Touristenmassen, die auf teure Safaris gehen und anschließend Badeurlaub auf Sansibar verbringen. Junge, westliche Ärzte, die in Krankenhäuser kommen und Schulungen durchführen. Freiwillige, die an Schulen lehren und mehr Geld verdienen als ausgebildete Lehrer. Und und und.. prägen das Bild des reichen, exelent gebildeten, alles könnenden und unbefleckten Weißen.

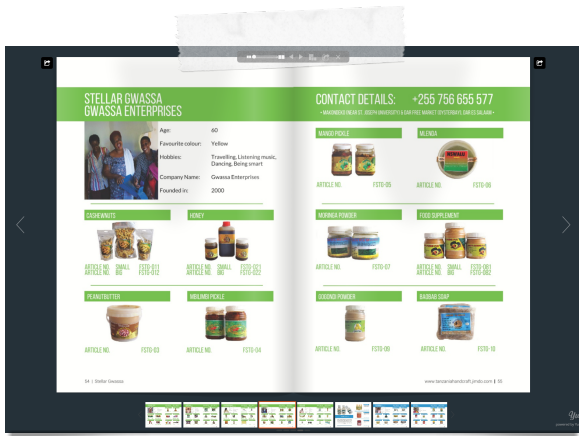
Kann man jemandem mit diesem Wissen noch einen Vorwurf machen, wenn er versucht die Banane für den doppelten Preis zu verkaufen? Wenn ich tagtäglich mit solchen Eindrücken konfrontiert werden würde und nie die Chance hatte, mir eine eigene Meinung zu bilden - würde ich mich anders verhalten? Ich denke nicht.

Aber ich kann etwas dagegen tun. Ich kann den Menschen offen begegnen und mich erklären, Gedanken anregen und hinterfragen und dabei vielleicht das eine oder andere Vorurteil entkräften. Auch hierin sehe ich meine Aufgabe als Freiwilliger. Schließlich bin auch ich nicht frei von Vorurteilen und würde mich freuen, wenn jemand käme und mir zeigt, wie falsch einige Ansichten von mir eigentlich sind. Denn ich bin keineswegs der unbefleckte Weiße.

Die Arbeit im Projekt

Die Arbeit in der Tanzanian Handicraft Association (TanCraft od. TC) unterschied sich in den letzten drei Monaten sehr von meinem vorherigen Arbeitsalltag. Mein Produktkatalog (s. WW-Bericht II) und insbesondere die dafür erforderliche Bildbearbeitung und Gestaltung verlangten ein hohes Maß an Arbeit und Zeit vor dem Computer. Diese hat mir zwar zu Beginn noch viel Spaß gemacht wurde aber schnell eintönig und verlangte mir viel Disziplin ab. Hinzu kam, dass es einige

Frauen gab, welche noch im letzten Moment ihre Bilder geschossen haben wollten, wodurch sich die Fertigstellung immer weiter nach hinten verschob. Mittlerweile befinde ich mich abwer in den letzten Zügen und neben ein paar allgemeinen Seiten wie Vorwort, Beschreibung und dem Index trennen mich lediglich Kleinigkeiten (Seitenzahlen, Titelbild, Copyright, etc.) von meinem Produktkatalog.



Um meine Arbeit zu verdeutlichen, hier eine Auflistung der Schritte die für jede Frau erforderlich sind (natürlich ohne zu tief in die Photoshop Materie einzusteigen):

- Produktfotos schießen und Informationen sammeln (ca. 2-3 Stunden)
 - Termin vereinbaren und (optional) Anreise: Geschäft der Frau
 - Konzept nochmals erläutern und Fragenkatalog durchgehen
 - Produktfotos schießen
 - Porträt schießen
- Seitenaufbau am Computer (ca. 3-5 Stunden)
 - Zierelemente und Platzhalter für die Fotos erstellen/überarbeiten
 - Informationen aus dem Fragenkatalog übertragen
 - Produktfotos und Porträt importieren, anordnen und grob überarbeiten
 - Produkte auf den Fotos freistellen (den Hintergrund entfernen)
 - Artikelnummern erstellen und hinzufügen
 - Seitenzahlen, webseite, etc.

Weltwärtsbericht III

- Zu PDF exportieren und mit den bisherigen Seiten Zusammenstellen (ca. 5 Minuten)

Selbstverständlich war dies aber nicht meine einzige Beschäftigung. Der Englisch Unterricht lief wöchentlich weiter, auch wenn zwei meiner Schülerinnen in letzter Zeit seltener teilnehmen können (Grace renoviert ihr Haus und in Marys Familie gab es mehrere Todesfälle, weshalb sie für unbestimmte Zeit zu ihrer Familie gereist ist).

Viel Zeit floss im April/Mai zudem in ein weiteres Projekt: TanCraft wurde eingeladen mit vier Mitgliedern an einer großen Afrika-Ausstellung in Russland (Moskau und St. Petersburg) teilzunehmen und dabei Tansania zu vertreten. In diesem Zuge half ich Mama Lina (chairperson, TanCraft) während der Bewerbung und des Emailverkehrs zwischen der tansanischen Botschaft in Russland und TanCraft. Vor wenigen Tagen konnten meine TC-Frauen, Mama Lina und ich uns auch persönlich mit dem Botschafter treffen und über die Details (Ausstellung, Visa, Kosten, etc.) sprechen.

Der Botschafter bat uns zu jeder Teilnehmerin ein Profil zu erstellen (ähnlich den Informationen in meinem Produktkatalog) und an die Botschaft in Russland zu schicken. Diese Aufgabe gab Mama Lina an mich weiter. Leider scheiterte das Projekt in den folgenden Wochen, da die Kosten von 1000\$ pro Person (für den Flug) von den Frauen nicht zu stämmen war. Leider teilte mir dies Mama Lina nicht direkt mit, sodass ich viel Arbeit in besagte Profile steckte, nur um dann zu erfahren, dass sie nicht mehr benötigt werden. Jedoch bleibt die Hoffnung, dass dieses Projekt im kommenden Jahr realisiert werden könnte.

Ein letztes Highlight war eine kleine B2B-Ausstellung (Business to Business), bei welcher es um das Knüpfen von Geschäftskontakten, sowie Networking mit Institutionen geht. Drei meiner Frauen nahmen hier - unabhängig von TanCraft - teil und überraschten mich mit hervorragenden Präsentationstechniken. Ob es sich hierbei um Naturtalente oder Jahre lange Praxis handelt kann ich zwar nicht mit Sicherheit sagen, doch könnten sich hier angehende Abiturienten noch so einiges anschauen. ;-)